

Wie lebte der Händler Hildebrand Veckinchusen im Mittelalter?

Ein Händler ist „jemand, der als Kaufmann einen Handel betreibt“ (siehe Wörterbuch Google: [Definitionen von Oxford Languages](#)) so wie im Mittelalter ein bedeutender Kaufmann namens *Hildebrand Veckinchusen* (Wagener, E.: Familienbande. In: Praxis Geschichte 2/2007). Das Wort „hand[e]ler“ stammt aus dem Spätmittelhochdeutschen und besagt so viel wie „jemand, der etwas tut, vollbringt, verrichtet“ (siehe Wörterbuch Google). Ein Handel läuft folgendermaßen ab: Es gibt einen Kaufmann, der meistens auf dem Marktplatz seine Waren wie zum Beispiel Felle, Wachs oder Lebensmittel Käufern anbietet. Der Kaufmann bietet ihnen einen Preis für die Ware, die er verkaufen will an. Entweder der Käufer kann oder will den Preis nicht bezahlen, so schlägt er einen Kredit oder einen Handel vor, wie zum Beispiel der Käufer gibt dem Kaufmann einen Sack Gewürze, dafür bekommt der Käufer ein Stück Fell.

Um sich den Handel in Europa und darüber hinaus zu erleichtern und höhere Einnahmen zu erzielen, wurden mehrere Händler-Organisationen im Mittelalter gegründet. So auch die *Händler Vereinigung Hanse*. Sie wurde im 13. Jahrhundert von norddeutschen Kaufleuten gegründet. Diese nannte sich *Hansebund* und war eine der wichtigsten Verbände der Händler im Mittelalter. Die *Hanse* ist „die Vertretung gemeinsamer, vor allem wirtschaftlicher Interessen gebildeter Zusammenschluss von Handelsstätten im Mittelalter“ (siehe Wörterbuch Google: [Definitionen von Oxford Languages](#)). In jener war auch der Lübecker *Hildebrand Veckinchusen* vertreten, der aus einer großen Händlerfamilie stammte. Sehr wichtig für die Hanse und deren Machterhalt waren vor allem die Hansetage. Der erste dieser Tage fand im Jahr 1356 statt. An jenen Tagen trafen sich die Händler, die zum Hansebund gehörten, unter anderem auch der Hansekaufmann *Hildebrand Veckinchusen (1365-1426)*. Dort besprachen sie ihr weiteres Vorgehen, wie sie ihr Geld investieren und wie sie den Handel und somit ihre Einnahmen optimieren könnten. Da das Geld aller Händler der Hanse-Vereinigung eine riesige Summe darstellte, waren die Waren, die sie kauften, natürlich für sie sehr günstig und sie konnten deshalb eine große Menge an Waren, Gütern und Transportmittel, wie z. B. Schiffe erwerben. Anschließend konnten sie ihre erworbenen Waren mit dem Handelsschiff der Hanse, der Kogge, die ca. 200 Tonnen Fracht fasste, die

Hansekontore, die in London (Großbritannien), Nowgorod (Russland), Brügge (Belgien) und Bergen (Niederlande) lagen, erreichen und beliefern. Dort konnten sie mit den Handelsrechten, die die Kaufmänner der Hanse dort besaßen, handeln. Das Handelsrecht war deshalb so bedeutend, da man im Mittelalter nicht dort handeln durfte wo man wollte, man sondern eine Genehmigung dafür benötigte. So entstand also ein riesiges Netz des Handels innerhalb Europas.

Auch Hildebrand Veckinchusen (im Weiteren: H. Veckinchusen) baute sich mit seinem Bruder und seiner wachsenden Familienbande ein großes Netzwerk des Handels in verschiedene Länder über den See- und Landweg auf. Die Vergrößerung und Ausweitung seiner Familie in unterschiedliche Länder gelang H. Veckinchusen und seiner Familie dadurch, dass sie nach und nach immer mehr Leute kennenlernten und somit gute Beziehungen schufen. So heiratete beispielsweise H. Veckinchusen in Dortmund die Tochter des Bürgermeisters, doch leider verstarb sie ca. 17 Jahre später. Somit scheint auch das nahegelegene Brügge/Flandern als Standort und Ausgangspunkt seines kaufmännischen Handels nachvollziehbar, da er dort zunächst als Kaufmannsgehilfe tätig war (siehe M1: Biografie des Lübecker Kaufmanns Hildebrand Veckinchusen (1365-1426)). Wenig später heiratete er erneut die 17 Jahre alte Tochter eines Händlers aus Riga, wodurch H. Veckinchusen wohlmöglich Kontakte nach Russland erhielt. Der Warenkatalog und die Karte zur Zeit des Kaufmanns zeigen, dass er auch über den Landweg von dort Schiffsholz, Eibenholz oder Bernstein bezog und diese in seinem Warenkatalog aufführte (siehe M2: Hildebrandt Veckinchusens Warenkatalog (um 1400); M3 Karte Europas zur Zeit Veckinchusens (um1400)). Er lernte folglich immer mehr Leute kennen und erhielt dadurch vorteilhafte Kontakte, die seinem Handel zunächst sehr gut taten. Er betrieb Handel mit verschiedenen Gütern, wie Fischen und Pelzen (vgl. M6: Brief des Sievert Veckinchusen zu Köln an seinen Bruder Hildebrand in Lübeck, 27.10.1418). Doch im Laufe der Jahre kam es dazu, dass sein Handel durch Absatzschwierigkeiten und Geldknappheit schwächelte. So wollte H. Veckinchusen einmal Güter kaufen und musste deshalb einen Kredit aufnehmen. Diesen konnte er aber nicht zurückbezahlen, was dazu führte, dass er in den *Schuldenturm* gesperrt wurde. Dies war sozusagen ein Gefängnis für die Leute, die ihre Schulden nicht bezahlen konnten. Das Schicksal, das viele andere Kaufleute einholte, geschah auch dem zunächst sehr erfolgreichen Handelsmann H. Veckinchusen. Er konnte seine Schulden nicht mehr abbezahlen und hatte kein Geld mehr, um seinen Lebensunterhalt zu bezahlen, da nur

noch wenige Leute seine Ware kauften und er somit sein Geschäft auflösen musste. Deshalb verstarb er dann als „gebrochener Mann“ (siehe M1: Biografie des Lübecker Kaufmanns Hildebrand Veckinchusen (1365-1426)).

Die Blütezeit der Hanse war in etwa von den Jahren 1250 bis 1400. Als wichtigste Handelsstädte der Hanse in dieser Blütezeit erwiesen sich Lübeck, Hamburg, Danzig, Stockholm und eher im Landesinneren Köln, Münster, Soest und Lüneburg. Dort verkauften die Händler Waren aus aller Welt, wie zum Beispiel Gewürze, Alaun (Gerb- und Färbstoff, zur Fixierung von Färbstoffen), Baumwolle und Weihrauch aus dem Orient und aus Russland Getreide, Honig, Tran und Felle. Außerdem kamen auch Waren wie Bernstein, Schiffsholz und Eibenholz aus Livland.

Es heißt, dass alles irgendwann ein Ende hat und so auch die Hanse-Vereinigung, denn sie verlor nach und nach an Bedeutung. Dies geschah in etwa im 15. Jahrhundert, weil der Handel auf der Nord- und Ostsee zunehmend von den Engländern und Niederländern beherrscht wurde. Auch die Entdeckung der neuen Seewege nach Amerika und Indien führten dazu, dass die Hanse zunehmend an Bedeutung verlor. Deshalb wurde auch der Hansekontor im Jahr 1603 in London geschlossen.

Literaturverzeichnis

Duden Learnattack

Google Wörterbuch: Definitionen von Oxford Languages

planet-wissen.de

Wagener, Elmar: Familienbande. In: Praxis Geschichte 2/2007.